SYMBOLAE PHYSICAE

SEU

ICONES ADHUC INEDITAE

CORPORUM

NATURALIUM NOVORUM AUT MINUS COGNITORUM

QUAE EX ITINERIBUS

PER

LIBYAM AEGYPTUM NUBIAM DONGALAM SYRIAM ARABIAM ET HABESSINIAM

PUBLICO INSTITUTIS SUMPTU

FRIDERICI GUILELMI HEMPRICH

ET

CHRISTIANI GODOFREDI EHRENBERG

MEDICINAE ET CHIRURGIAE DOCTORUM

STUDIO

ANNIS MDCCCXX — MDCCCXXV

REDIERUNT.

PUBLICO USUI OBTULERUNT

O. CARLGREN. F. HILGENDORF. E. v. MARTENS. P. MATSCHIE.
G. TORNIER. W. WELTNER.

ZOOLOGICA.

BEROLINI
SUMPTIBUS GEORGII REIMERI
MDCCCXCIX.

fQL
46
E37
1828
Zool.
Suppl.
c. 2
SCNHRB

Symbolae Physicae

Mammalia und Aves

Tafelerklärung von Paul Matschie, Custos am Königl. Museum für Naturkunde zu Berlin.

Zootomica. Tafel I— II, XIII, XIV.

(Alle hier abgebildeten Objekte werden im Königl. Museum für Naturkunde zu Berlin aufbewahrt.)

Taf. I. „Apis ex Pyramide Gizehensi“. Schädel von oben.

Taf. II. „Apis“. Derselbe Schädel von der Seite.

cf. J. U. Dürst. Die Rinder von Babylonien, Assyrien und Ägypten und ihr Zusammenhang mit den Rindern der alten Welt. Ein Beitrag zur Geschichte der Hausrinder. Berlin. Georg Reimer. 1899. p. 3, 32—34. Taf. II, Fig. 2 (Schädel von oben), Taf. III, Fig. 1. (Derselbe Schädel von der Seite), Taf. IV, Fig. 1 (Hinterhaupt).

Taf. III. „Halicora Hemprichii. Mare rubrum“. Schädel von der Seite. Unterkiefer von oben. Fig. 1. Vorderer bleibender unterer Molar. Fig. 2. Hinterer bleibender unterer Molar. Fig. 3. Oberer Schneidezahn, welcher bis * ausgehöhlt ist und die ganze Länge des Alveolartheiles des Intermaxillare von * bis * ausfüllt.

Taf. IV. „Halicora Hemprichii“. Schädel von unten. „Fig. 1—2. Dentes Halicorae Lottum. 3—8 Ossicula organi auditus Hal. Hemprichii“.

Taf. V. „Halicora Hemprichii“. Schädel von oben.

Buchstaben-Erklärung für die Tafeln III—V.

a. Körper des *Intermaxillare;* a[1] *Processus nasalis* des *Intermaxillare;* b. *Angulus intermaxillaris* des *Maxillare;* c. *Frontale;* c[1] *Pars orbitalis* des *Frontale;* d. *Iugale;* e. *Squamosum;* f. *Processus zygomaticus* des *Temporale;* g. *Parietale;* h. *Occipitale laterale;* i. *Occipitale basale;* k. *Lacrymale;* l. *Processus zygomaticus* des *Maxillare;* m. *Sphenoideum;* n. *Tympanicum;* o. *Mastoideum;* p. *Lamina sagittalis* des *Ethmoideum;* q. *Concha* des *Ethmoideum;* r. *Ala orbitalis* des *Sphenoideum;* s. *Vomer;* t. *Processus palatinus* des *Maxillare;* u. *Pars sagittalis* des *Palatinum;* v. *Incisivus;* w. *Foramen incisivum;* x. *Pars horizontalis* des *Palatinum;* y. *Pterygoideum.*

α. Körper der *Mandibula;* β. *Foramen mentale;* γ. *Processus condyloideus;* δ. *Processus coronoideus.*

Halicore hemprichii wurde von Ehrenberg in Symbolae Physicae Mammalia II, k im Jahre 1828 aufgestellt ohne eine genügende Beschreibung. Ehrenberg hat damals auf einen Schädel von der Insel Barkan im Rothen Meer *H. hemprichii* begründet und auf einige Zähne von der Insel Hauakel eine zweite Species *H. lottum.* Für diese beiden Species giebt er folgende Diagnosen.

H. Hemprichii E. Nake. Dentibus incisivis conicis superioribus longioribus, basi parum excavatis.

H. Lottum. (Dugong Ill.?) Dentibus incisivis conicis superioribus brevioribus, basi profundius excavatis durioribus.

Ich glaube nicht, dass diese Kennzeichnung genügt und dass der Name *H. hemprichii* zulässig ist. Rüppel und Soemmering haben im Jahre 1834 (Mus. Senckenberg. I, p. 99, 113, Taf. 6) den Dugong des Rothen Meeres als *H. tabernaculi* beschrieben. Diesen Namen wird man annehmen müssen. —

Taf. VI. „Ursus syriacus“. A. Schädel von der Seite. B. Derselbe von oben. C. Rechte Unterkieferhälfte von oben. D. Rechte Oberkieferhälfte von unten. E. Vorderer Theil der rechten Unterkieferhälfte von der Seite. F. Gebiss von vorn.

Beschreibung der Art in Symb. Phys. Mammalia I a—c. Taf. I.

Taf. VII. „Hyrax syriacus“. A. Skelet. A^1 Schädel von vorn. A^2 Schädel von oben. A^3 Gebiss von der Seite. A^4 Rechte Unterkieferhälfte von oben. A^5 Rechte Oberkieferhälfte von unten. A^6 Oberer zweiter Molar von oben. A* Brustbein.

„Hyrax ruficeps“. B^1 Schädel von der Seite. B^2 Schädel von oben. B^3 Rechte Unterkieferhälfte von oben. B^4 Rechte Oberkieferhälfte von unten. B^5 Oberer letzter Molar von oben. B^6 Gebiss von vorn.

C^1 Schädel eines jungen Thieres von der Seite. C^2 Gebiss desselben von vorn.

Vor kurzer Zeit habe ich (Sitzb. Ges. Naturf. Fr. Berlin 1899 p. 64) darauf hingewiesen, dass *Pr. ruficeps* (H. E.) in die Gruppe von *Pr. brucei* gehört, und dass *Pr. burtoni* von *Pr. ruficeps* verschieden ist. Die Abbildungen von Hemprich und Ehrenberg geben Gelegenheit, meine Behauptung zu prüfen.

Taf. XI. „Ciconia Abdimii. (a) Furcula. (b) Lingua cum larynge“.

Taf. XIII. I Hyrax habessinicus. II Sciurus brachyotus. III Cercopithecus pyrrhonotus.

I^a Schädel von der Seite. I^b Schädel von oben. I^c Schädel von vorn. I^d Rechte Unterkieferhälfte von oben. I^e Rechte Oberkieferhälfte von unten. I^f Erster oberer Molar von oben.

II^a Schädel von der Seite. II^b Schädel von unten. II^c Unterkiefer von oben. II^d Mittlerer oberer Molar von oben. II^e Mittlerer unterer Molar von oben.

III^a Schädel von der Seite. III^b Schädel von oben. III^c Rechte Unterkieferhälfte von oben. III^d Rechte Oberkieferhälfte von unten. III^e Gebiss von vorn.

Hyrax habessinicus H. E. und *Cercopithecus pyrrhonotus* H. E. sind heute anerkannte Arten. *Sciurus brachyotus* H. E. wird gewöhnlich zu *Xerus rutilus* Cretzschm. als Synonym gezogen. Eine direkte Vergleichung der *Xerus* ohne Seitenstreif aus der Erythraea *(brachyotus)* mit solchen aus Kordofan und Sennar *(rutilus)* ist jedoch für die endgiltige Entscheidung dieser Frage nöthig.

Taf. XIV. „Cercopithecus pyrrhonotus“. Skelet.

DSI

Symbolae Physicae

REPTILIA.

Tafelerklärung von Dr. G. Tornier, Custos am Königl. Museum für Naturkunde zu Berlin.

Zoologica. I Amphibia, Tafel I, II, IV, V.

[Die Abbildungen der Tafeln IV und V sind bereits von Wiegmann und Peters litteratisch erwähnt worden. (Wiegmann, Archiv für Naturgeschichte 1837 S. 125 u. f.; Peters, Mon. Berl. Acad. 1864 p. 48. u. f.) Drei von den auf diesen Tafeln abgebildeten Individuen sind bisher noch nicht abgebildet worden.]

Taf. I. „Psammosaurus arabicus“ = Varanus griseus, Daud.

Eine Art oder Varietät Varanus arabicus ist bisher nicht beschrieben worden.

Das Originalexemplar zu dieser Tafel fehlt im Museum. Dagegen sind vorhanden eine Anzahl von Artgenossen mit der Fundortsangabe „Nubien“, die durch Hemprich und Ehrenberg gesammelt worden sind. Darunter mag das abgebildete Thier sein. Möglich ist es auch, dass es von Lichtenstein beim Doublettentausch fortgegeben worden ist.

Beigegeben sind dieser Figur eine Abbildung der Rückenschuppen des Thieres und drei Querschnitte durch das Thier. Die Mittelfigur ist ein Querschnitt durch seinen Rumpf, rechts davon ist der Querschnitt durch seine Schwanzwurzel, links davon der Querschnitt durch seine Schwanzspitze.

Taf. II. „Lacerta. Fig. 1. L. guttulata; Fig. 2. L. pardalis; Fig. 3. L. platyura; Fig. 4. L. scutellata; Fig. 5. L. longicauda“.

Fig. 1. Eremias guttulata, Licht., 1823.
13 durch Hemprich und Ehrenberg gesammelte Exemplare besitzt das Museum.

Litteratur über dieselben:
Lichtenstein, Doubl. Mus. Berl. p. 101.
Boulenger, Cat. of Liz. Vol. III. p. 87.

Fig. 2. Acanthodactylus pardalis (Licht.)
5 durch Hemprich und Ehrenberg gesammelte Exemplare besitzt das Museum.

Litteratur darüber:
Lichtenstein, Verz. Doubl. Mus. Berl. p. 99 (als Acanth. pardalis aufgeführt).
Lichtenstein, Nom. Rept. Mus. Berol. p. 15 (als Acanth. savignyi aufgeführt).
Boulenger, Cat. of Liz. Vol. III. p. 65.

Fig. 3. Acanthodactylus tristrami (Gthr.)
3 zweifellos von Hemprich und Ehrenberg gesammelte Exemplare dieser Art besitzt das Museum.

Litteratur darüber:
Peters hat sie als Acanthodactylus dorsalis Ptrs. beschrieben, mit der Bemerkung, dass er die Thiere ohne Fundort- und Sammlerangabe im Museum vorgefunden habe. Da ihm die hier vorgelegten Tafeln ebenfalls vorgelegen haben, wo das eine der Exemplare in vorzüglicher Weise abgebildet worden ist, wäre es ihm bei etwas gutem Willen nicht schwer gewesen, den Sammler der Thiere zu ermitteln.

Fig. 4. Acanthodactylus scutellatus (Aud.)
9 von Hemprich und Ehrenberg gesammelte Exemplare sind im Museum.

Litteratur darüber:
Lichtenstein, Verz. Doubl. Mus. Berl. p. 100.
Boulenger, Cat. of Liz. p. 64.

Fig. 5. Acanthodactylus boskianus (Daud.)
14 von Hemprich und Ehrenberg gesammelte Exemplare sind im Museum.

Litteratur darüber:
Lichtenstein, Verz. Doubl. Mus. Berl. p. 103.
Wiegmann, Herp. Mex. p. 10.
Boulenger, Cat. of Liz. Vol. III. p. 59.

Taf. IV. „Scincus. Euprepes. Fig. 1. S. Hemprichii; Fig. 2. S. officinalis; Fig. 3. S. meccensis; Fig. 4. S. pavimentatus".

Von den Fig. 1—3 dieser Tafel schreibt Wiegmann (Arch. f. Nat. 1837 S. 127): „Abbildungen von diesen drei Arten in natürlicher Grösse habe ich bereits für Ehrenberg's Symbolae physicae seit längerer Zeit anfertigen lassen." — Diese Abbildungen und auch Fig. IV erwähnt dann auch Peters (Mon. Berl. Acad. 1864, p. 48) Fig. IV speciell mit folgenden Worten:

„Dieser Sc. pavimentatus Geoffr. . . . ist ebenfalls nach den Exemplaren des zoologischen Museums No. 1264 u. 1255 und mit dem von Herrn Ehrenberg nach dem Leben angefertigten Colorit auf Taf. IV Fig. 4 der Symbolae physicae dargestellt."

Die Tafel enthält:

Fig. 1. Scincus hemprichii Wiegm.
1 von Hemprich und Ehrenberg gesammeltes Individuum ist im Museum.

Litteratur darüber:
Wiegmann, Arch. f. Nat. 1837. p. 128.
Peters, Mon. Berl. Ac. 1864. p. 44.

Eine Abbildung des Scincus hemprichii Wiegm. ist bisher nicht erschienen.

Fig. 2. Scincus officinalis, Laur.
2 von Hemprich und Ehrenberg gesammelte Exemplare sind in der Sammlung.

Litteratur darüber:
Wiegmann, Arch. f. Nat. 1837. p. 127.

Fig. 3. Scincus meccensis Wiegm.
1 von Hemprich und Ehrenberg gesammeltes Exemplar ist in der Sammlung.

Eine Abbildung dieser Art existirt, so viel ich weiss, in der Litteratur noch nicht.

Fig. 4. Eumeces schneideri (Daud.)
1 Exemplar, von Hemprich und Ehrenberg gesammelt, ist in der Sammlung.

Litteratur darüber:
Wiegmann, Herp. Mex. p. 36.
Peters, Mon. Berl. Ac. 1864. p. 48.

Fig. 2e stellt einen Querschnitt durch den Körper des Scincus hemprichi dar.
Fig. 4b ist ein Querschnitt durch den Körper der Eumeces schneideri.

Taf. V. „Euprepes. Sphenops. 1. E. pyrrhocephalus; 2. E. brevicollis; 3. E. massauensis; 4. E. Tomardi; 5. S. capistratae pull.?; 6. Lingua Scinci officinalis; 7. Lingua Euprepis pavimentati; 8. Lingua Diploglossi fasciati".

Fig. 1. u. 2. Mabuia brevicollis (Wiegmann.)
5 von Hemprich und Ehrenberg gesammelte Individuen liegen vor.

Litteratur darüber:
Wiegmann, Arch. f. Nat. 1837. p. 133.
Peters, Mon. Berl. Ac. 1864. p. 50.
Boulenger, Cat. of Liz. Vol. III. p. 169.

Die 5 Individuen stammen von zwei Fundorten. 2 aus Abyssinien, die 3 anderen von Aschik, einer Insel im Rothen Meer. Die Abyssinier hatte Wiegmann als Euprepes brevicollis, die von Aschik als Euprepes pyrrhocephalus beschrieben. Peters hielt sie ebenfalls für Vertreter zweier Arten; Boulenger dagegen vereinigte sie — mit Recht — zur Art Mabuia brevicollis.

So weit mir bekannt ist, ist Mabuia brevicollis bisher noch nicht abgebildet worden.

Fig. 3. Mabuia septemtaeniata (Reuss.)
8 Exemplare dieser Art sind von Hemprich und Ehrenberg bei Massaua gesammelt worden.

Das hier abgebildete und als Euprepes massauensis bezeichnete Thier, ist, wie bereits Peters auf der Etiquette der Gläser richtig gestellt hat, Mabuia septemtaeniata (Reuss.)

Fig. 4. Mabuia vittata (Ptrs.)
4 von Hemprich und Ehrenberg gesammelte Exemplare sind in der Sammlung. Eines dieser Exemplare wurde von Peters als Euprepes libanoticus beschrieben, von Boulenger als Art dagegen eingezogen. Die Zeichnung stellt diese angebliche Art vor.

Litteratur darüber:
Peters, Mon. Berl. Ac. 1864. p. 51.
Boulenger, Cat. of Liz. III. p. 176.

Fig. 5. Chalcides sepoides (Aud.)
2 von Hemprich und Ehrenberg gesammelte Individuen sind in der Sammlung.

Litteratur darüber:
Peters, Mon. Berl. Ac. 1864. p. 47.

Fig. 6. Zunge des Scincus officinalis.

Fig. 7. Zunge der Eumeces schneideri.

Fig. 8. Zunge des Diploglossus fasciatus. Sie ist wohl nur zwecks Vergleichung mit den übrigen hier abgebildet worden.

Symbolae Physicae.

Pisces.

Tafelerklärung von Professor Dr. F. Hilgendorf, Custos am Königl. Museum für Naturkunde zu Berlin.

Zoologica. I. Pisces. Taf. I—X.

Zootomica. Taf. VIII—X.

Zoologica. I. Pisces.

Taf. I. *„Heterotis nilotica* H. et E.“ Heterotis niloticus Ehrenberg.

Der Fisch von der Seite, in etwa $^1/_2$ der natürlichen Grösse. — Unten rechts: Durchschnittsfigur des Körpers, ebenso. — Unten in der Mitte: Eine Schuppe der Seitenlinie verkleinert, nebst Umriss derselben in natürlicher Grösse. — Rechts daneben: Eine Schuppe aus der höherliegenden Längsreihe mit je einem „Schleimporus“; der Porus durch einen Stern bezeichnet.

(Vergleiche die Tafeln Zootomica VIII, IX.)

Taf. II. *„Cephaloptera stelligera“*. „Mare rubrum“. — Ceratoptera ehrenbergi M. H.

Fig. 1. Das Thier von der Rückseite. $^1/_5$ der natürlichen Grösse.
Fig. 2. Dasselbe von vorn gesehen. $^1/_5$ der natürlichen Grösse.
Fig. 3. Kopf von der Unterseite.
Fig. 4. Anfang des Schwanzes mit Rückenflosse und männlichen Klammerorganen.
Fig. 5. Mandibel mit den Zähnen.
Fig. 6. Drei einzelne Zähne daraus.
Fig. 7, 8, 9. Stücke der Haut mit den sternförmigen Stacheln.

Taf. III. *„Synanceia sanguinolenta“*. „Mare rubrum“. — Synanceia verrucosa. Bl. Schn.

Hauptfigur: Der Fisch in natürlicher Grösse.
Fig. a. Kopf von unten, in natürlicher Grösse.
Fig. b. Das ganze Thier von unten, verkleinert.
Fig. c. Das aufgesperrte Maul in natürlicher Grösse, um die Bezahnung zu zeigen.

Taf. IV. „Squalus“.

Fig. I. *„Carcharias albomarginatus.* Femina“. „Mare rubrum“. — Carcharias (Scoliodon) acutus Rüppell.
(C. albomarginatus Rüpp. ist eine andere Art. Vergl. auch unten Taf. V. Fig. 1.)

Hauptfigur: Ein Weibchen von der Seite, in $^1/_2$ der natürlichen Grösse.
Fig. a. Gebiss.
Fig. b. Unterseite des Kopfes.
Fig. c. Querschnitt des Leibes.
Fig. e. Schuppen.

Fig. II. *„Carcharias elegans.* Femina“. „Mare rubrum“. — C. (Prionodon) melanopterus Quoy et Gaim.

Hauptfigur: Ein Weibchen von der Seite, in $^1/_4$ der natürlichen Grösse.
Fig. a, b, e. Wie oben.
Fig. d. Bauchflosse eines Männchens.

Fig. III. „*Carcharias taeniatus.* Femina“. „Mare rubrum“. — Carcharias (subg. Prionodon.)

Hauptfigur: Weibchen von der Seite, in $^1/_3$ der natürlichen Grösse.

Fig. a, b, c, d, e. Wie oben.

Bemerkung: Diese Art wurde in der Litteratur später nicht erwähnt. Sie ist aber von Klunzinger wieder aufgefunden worden.

Taf. V. „Squalus“.

Fig. I. „*Carcharias Aaronis*“. — Carcharias (Scoliodon) acutus Rüppell. (Vergl. oben Taf. IV. Fig. 1.)

Hauptfigur: Weibchen von der Seite, verkleinert.

Fig. a. Zähne.

Fig. b. Unterseite des Kopfes.

Fig. e. Schuppen.

Fig. II. „*Carcharias Forskålii.* Sq. Carcharias Major Forsk“. — Carcharias (Aprionodon) acutidens Rüppell.

Hauptfigur: Weibchen von der Seite, verkleinert.

Fig. a, b und e. Wie bei Fig. 1.

Fig. d. Bauchflossen des Männchens.

Fig. III. „*Carcharias Hemprichii*“. „Ex mari rubro“. (Diese Angabe soll sich wohl auf Fig. 1 und 2 mitbeziehen).
Galeocerdo tigrinus M. H.

Hauptfigur: Weibchen von der Seite, verkleinert.

Fig. a, b und e. Wie bei Fig. 1.

Fig. c. Querschnitt des Leibes.

Taf. VI. „Squalus“.

Fig. I. „*Lamna ecarinata.* E mari mediterraneo Alexandriae“. — Odontaspis taurus M. H. = O. americanus Mitch. Die Schwanzflosse des Exemplars ist an der Spitze verstümmelt.

Hauptfigur: Weibchen von der Seite, verkleinert.

Fig. a. Zahn.

Fig. b. Unterseite des Kopfes.

Fig. e. Schuppen.

Fig. II. „*Zygaena erythraea*“. — Sphyrna zygaena (L.).

Hauptfigur: Weibchen von der Seite, verkleinert.

Fig. a, b und e. Wie bei Fig. 1.

Fig. c. Körperquerschnitt.

Fig. d. Bauchflossen des Männchens.

Fig. III. „*Scymnus porosus.* E mari rubro“. — Ginglymostoma mülleri Gthr.

Hauptfigur: Weibchen von der Seite, verkleinert.

Fig. a, b, d und e. Wie oben.

Taf. VII. „Squalus“. „Omnes ex mari rubro“.

Fig. I. „*Gymnorhinus pharaonis*“. — Carcharias (Prionodon) menisorrah M. H.

Hauptfigur: Weibchen von der Seite, verkleinert.

Fig. a. Zähne.

Fig. b. Kopf von der Unterseite.

Fig. e. Schuppen.

Fig. II. „*Gymnorhinus abbreviatus*“. — Carcharis (Prionodon) ehrenbergi Klz. 1871.

Hauptfigur: Weibchen von der Seite, verkleinert.

Fig. a, b und e. Wie oben.

Fig. III. „*Mustelus mosis*“. — Mustelus laevis Risso.

Hauptfigur: Männchen von der Seite, verkleinert.

Fig. a, b und e. Wie oben.

Fig. d. Bauchflosse des Männchens.

Taf. VIII. „Labrus“.

Fig. I. „*Labrus radiatus.* Labrus lunulatus β. Forsk“. — Cheilinus trilobatus (Lac.).

Hauptfigur: Fisch von der Seite, in natürlicher Grösse.

Fig. a. Zähne des oberen und unteren Mundrandes.

Fig. b. Schuppe, vergrössert.

Fig. c. Querschnitt des Leibes.

Fig. II. „*Labrus lunulatus.* Labrus lunulatus α. Forsk“. — Cheilinus lunulatus Forsk.

Hauptfigur: Fisch von der Seite, in natürlicher Grösse.

Fig. a, b und c. Wie in Fig. 1.

Taf. IX. Gobiidae und Blenniidae. „Omnes magnitudine naturali, omnes ex mari rubro“.

Fig. I. „*Omobranchus fasciolatus*“. — Petroscirtes spec. nach Günther Cat. III. pag. 229. Das Original-Exemplar ist im Museum zu Berlin nicht mehr vorhanden.

Hauptfigur: Der Fisch von der Seite.

Fig. A. Der Kopf, Seitenansicht, vergrössert.

Fig. a. Die Zähne, vergrössert.

Fig. c. Querschnitt des Körpers.

Fig. II. „*Salarias ornatus.* Blennius Gattorugine Forsk“. — Salarias fasciatus Bl.

Hauptfigur: Fisch von der Seite.

Fig. a. Zähne, vergrössert, von vorn; daneben dieselben seitlich gesehen.

Fig. c. Querschnitt des Körpers.

Fig. d, e und f. Tentakel der Nase, des Auges und des Nackens, vergrössert.

Fig. III. „*Blennius Dama*“. — Salarias flavo-umbrinus Rüpp.

Hauptfigur: Fisch von der Seite.

Fig. a, c, d und e. Wie oben.

Fig. IV. „*Gobius pavoninus*“. Gobius caeruleo-punctatus Rüpp.

Hauptfigur: Fisch von der Seite.

Fig. A. Untere Ansicht des Vorderkörpers.

Fig. a und c. Wie oben.

Fig. V. „*Cryptocentrus fasciatus*“. — Gobius cryptocentrus C. V.

Hauptfigur: Fisch von der Seite.

Fig. A, a und c. Wie oben.

Fig. VI. „*Oplopomus pulcher*“. Gobius oplopomus C. V.

Hauptfigur: Fisch von der Seite.

Fig. A, a und c. Wie oben.

Fig. VII. „*Priolepis auriga*“. Asterropteryx semipunctatus Rüpp.

Hauptfigur: Fisch von der Seite.

Fig. a und c. Wie oben.

Fig. b. Schuppen.

Fig. VIII. „*Priolepis mica.* Omnium piscium facile minimus“. — Gobius semidoliatus C. V.

Hauptfigur: Fisch von der Seite.

Fig. a. Zähne, vergrössert.

Fig. b. Schuppen, vergrössert.

Fig. c. Körperquerschnitt.

Fig. d. Fisch von der Unterseite, vergrössert.

Taf. X. „*Istiophorus triactis* e mari rubro“. — Histiophorus gladius (Brouss.)

Hauptfigur: Fisch von der Seite, in $^1/_3$ der natürlichen Grösse.

Fig. A. Die rechte Bauchflosse etwas grösser gezeichnet.

Fig. B. Querschnitt des Körpers.

Fig. a, b, c, d und e. Schuppen in natürlicher Grösse; die am hinteren Ende eingebuchteten finden sich hinter dem Kopfe.

Fig. cc und dd. Vergrösserte Darstellung der Schuppen c und d.

Taf. VIII. *„Heterotis nilotica“.*

Fig. I. „Sceleton integrum“. Das Skelett im Zusammenhang, in $^1/_2$ der natürlichen Grösse.

Fig. II. „Caput magn. nat. a facie infera“. Schädel von unten, in natürlicher Grösse.

Fig. III. „Os antic.“ Die Mundpartie von oben gesehen, in natürlicher Grösse.

Fig. IV. „Palatum cum maxilla superiore“. Die Knochen an der oberen Seite der Mundhöhle, von unten gesehen, in natürlicher Grösse. Der Theil c c enthält Ethmoid und Vomer.

Fig. V. „Mandibula“. Unterkiefer, Zungenbein nebst den anliegenden Bögen von oben gesehen; in natürlicher Grösse.

Fig. VI. „Vertebra dorsalis cum costis“. Ein Rückenwirbel nebst den zwei Rippen, seitlich und dabei etwas von vorn gesehen.

Fig.VII. „Vertebra lumbaris cum processu infero coalescente duplici“. Ein Schwanzwirbel, ebenso gesehen.

Taf. IX. *„Heterotis niloticae* Viscera et Organon sensus singulare“.

Fig. I. Kiemen, Herz, Darmkanal nebst Leber herauspräparirt und in natürlichem Zusammenhang von unten her gesehen.

Fig. II. Kiemen der rechten Hälfte von oben gesehen. An dem 4. Kiemenbogen das „eigenthümliche Sinnesorgan“, die Kiemenschnecke. Bei *a* der Eingang in den schneckenförmigen Kanal. Zur Seite die Kiemendornen und Kiemenblättchen des 2., 3., 4. und 5. Bogens; am 4. Bogen („3“) die Dornen in doppelter, an den anderen Bögen in einfacher Reihe.

Fig. III. Dasselbe Präparat von unten gesehen. Bei *a* Eingang zur Schnecke. Die Fig. 1, 2, 3, 4 und 5 geben die Form und Zahl der Kiemendornen und -Blättchen am Querschnitt der Bogen 1—5.

Fig. IV. Schnitt der Kiemenschnecke, durch die Achse der Schnecke geführt. Bei *n* Eintrittsstelle des Nerven.

Fig. V. Der Eingang in den Schneckenkanal.

Fig. VI. Dasselbe, aber die nervenreiche Haut von der centralen Wand abgelöst und nach der peripheren Seite hinübergeschlagen.

Fig. VII. Die Kiemenschnecke und der 4. Kiemenbogen von der Basis des Schneckenkegels gesehen.

Fig.VIII. Eine der centraleren Windungen geöffnet.

Fig. IX. Der 2. Kiemenbogen. Bei *x* ein Schleimhautwulst mit fünf zahnförmigen Fortsätzen. (Vergl. bei Fig. 2.)

Fig. X. Die Nasenschleimhaut.

Fig. XI. Das Gehörorgan.

Fig. XII. Das Gehirn.

Taf. X. *„Synanceia sanguinolenta“.* Synanceia verrucosa Bl. Schn.

Fig. links: Der Situs der Baucheingeweide eines Weibchens, von unten gesehen.

Fig. rechts: Der Magen oben durch einen Längsschnitt geöffnet, links daran der Anfang des Darms mit der Insertion der Coeca pylorica.

„Cephaloptera stelligera“. Ceratoptera ehrenbergi M. H.

Fig. links: Situs der Baucheingeweide, von unten gesehen.

Fig. rechts: Der Darmtractus, der ganzen Länge nach geöffnet.

Fig. in der Mitte: Das Herz, von der Bauchseite gesehen.

Symbolae Physicae

Mollusca.

Tafelerklärung von Geh. Regierungsrath Prof. Dr. E. von Martens, Custos am Königl. Museum für Naturkunde zu Berlin.

Zoologica. II. Mollusca. Taf. III.

Fig. 1. *Ostrea pectinata* Philippi mscr., ähnlich der cristata Lam., Original im Berliner Museum, violettgrau, innen stellenweise grünlich; der auf der linken Schale aufsitzende Fremdkörper, Fig. 1a, 1b, ist ein stark abgeriebenes Conglomerat von Vermetus-röhren, das der Muschel in ihrer Jugend als Ansatzpunkt diente und an das sie sich im weiteren Wachsthum angeschmiegt hat und dadurch ist die Auftreibung an der Innenseite der linken Schale oberhalb des Muskeleindruckes, Fig. 1c, und die entsprechende an der Aussenseite der rechten Schale, Fig. 1b, entstanden. Der Wirbel ist, wie namentlich an der rechten Schale von aussen zu sehen, stark nach hinten eingerollt, ähnlich wie Exogyra. Die Art fehlt in Issel's Malacologia del Mar Rosso; sie ähnelt der O. cristata Lam. aus dem Mittelmeer, aber das Originalstück und noch zwei andere ihm ähnliche sind im Berliner Museum ausdrücklich als im Rothen Meer von Hemprich und Ehrenberg gesammelt etikettirt, wahrscheinlich von der Hand Philippi's.

Fig. 2. *Ostrea dolabriformis*, wahrscheinlich auch von Philippi so benannt, auf Rostellaria curvirostris Lam. aufsitzend und darnach sicher aus dem Rothen Meer; das betreffende Stück mit der angewachsenen Schale noch im Berliner Museum, die freie Schale, Fig. 2b, noch nicht dazu aufgefunden. Die Fremdkörper links oben an der Figur sind kleinere Schalen derselben Austernart.

Fig. 3. *Ostrea rubella* Lam. auf dem Stamm einer Gorgonia aufsitzend, Original im Berliner Museum, doch wohl nur Varietät von O. folium L. Ohne Zweifel aus dem Rothen Meer. Die Bezeichnung n. sp. auf der Unterschrift der Tafel beruht auf einem Irrthum, da dieselbe Art unter demselben Namen schon bei Lamarck beschrieben ist.

Fig. 4. *Ostrea sp.?* Im Berliner Museum das Original zu dieser Abbildung nicht aufzufinden, aber doch eine sehr ähnliche, nur etwas kleinere und schmälere Schale, 38 Mill. hoch und 25 breit, Aussenseite in ähnlicher Weise rauh, aber im Einzelnen etwas abweichend, rein weiss, daselbst vorhanden mit der Etikette O. gallina Lam. *Ora Syriae*, Hemprich und Ehrenberg. Demnach wahrscheinlich eine Mittelmeer-Art, doch kann ich sie mit keiner der bekannten vereinigen. Die Bestimmung als O. gallina beruht vermuthlich darauf, dass Lamarck von dieser seiner Art sagt „la valve inférieure depasse toujours la supérieure", und dieses ist bei dem erwähnten Exemplar im Berliner Museum der Fall; aber weder die Bezeichnung testa glabra, noch die Abbildung Lamarck'scher Exemplare bei Delessert recueil des coquilles décrites par Lamarck planche 18 fig. 1 passt auf die Figur unserer Tafel. Die Rauhigkeiten der Aussenseite dürften darauf hindeuten, dass die Muschel felsigem Boden sich angepasst hat. O. elliptica Lam. sieht nach der Abbildung bei Delessert a. a. O. pl. 17 Fig. 2 dieser Form ziemlich ähnlich.

Fig. 5. *Ostrea oniscus* Philippi mscr., auf Mangle-Zweigen, also ohne Zweifel aus dem Rothen Meer. Im Berliner Museum nur das Figur 5c abgebildete Stück zweifellos vorhanden, mit anderen der Muschel von Figur 5a ähnlichen aber kleineren Stücken, als O. oniscus Phil. aus dem Rothen Meer, von Hemprich und Ehrenberg gesammelt, bezeichnet; charakteristisch sind die schmalen halbröhrenförmigen nicht gerade spitzen dunkelvioletten Fortsätze an den Seitenrändern der Muschel, noch auffallender an den nicht abgebildeten Stücken. Ich kann diese Form mit keiner der in den systematischen Werken beschriebenen und abgebildeten Arten sicher verbinden, die dunkle Färbung des Randes und ausgeprägte eckige Falten an einigen Stücken erinnern an O. cucullata Born, aber es fehlt die Körnelung an der Innenseite des Randes; einzelne Stücke erinnern im Umriss auch an O. pes-tigris Hanley, Reeve fig. 78, unbekannter Herkunft; die grössere Muschel von Fig. 5a auch an O. Forskali Chemn. aus dem Rothen Meer.

In Issel's Malacologia del Mar Rosso 1869 ist keine dieser Austern zu finden.

Fig. 6. *Pecten* (Dentipecten) *plicatus* Chemnitz, plica auct. Forskal descriptiones animalium p. XXXII nro. 141. Description de l'Égypte, coquilles pl. 13 fig. 6. Issel Malacologia del Mar Rosso p. 104, aus dem Rothen Meer. Auch im Berliner Museum Exemplare aus dem Rothen Meer, von Hemprich und Ehrenberg gesammelt, mit der Bezeichnung Pecten crenatus Phil., aber keines im Einzelnen der Grösse und Falten-Anordnung mit den Abbildungen genau übereinstimmend. Dass der Verfasser der Unterschrift, P. crenatus, sei es nun Ehrenberg selbst oder Philippi, diese Linnéische Art nicht erkannte, ist sehr verzeihlich, da weder Linné noch Lamarck die Zähne am Schloss, welche diese Art so sehr auszeichnen und auch auf der Abbildung deutlich dargestellt sind, erwähnen, nur Chemnitz Conch. Cab. Bd. VII. p. 294. Fig. 598, P. plicatus, beschreibt sie unter den älteren Autoren, und Hanley, ipsa Linnaei conchylia p. 105 bleibt selbst zweifelhaft über die von Linné gemeinte Muschel. Die von Linné, Chemnitz und Lamarck citirten Abbildungen stellen beinahe alle andere Arten dar, oder sind höchst mangelhaft, so Lister 171, 8 und Gualtieri 74, CC abgeriebene Stücke einer breiteren Art ohne Ohren, Rumph 44, O wahrscheinlich P. subplicatus Sow., Argenville 27 (24), C sicher P. flexuosus Poli aus dem Mittelmeer, Favanne 55, A Encycl. méthod. 212, 5 wahrscheinlich P. subplicatus, nur Bonanni recreatio 1684, bivalv. fig. 10 dürfte wahrscheinlich diese Art darstellen. Unsere Art ist daher erst von Chemnitz deutlich festgestellt worden; gut abgebildet ist sie bei Sowerly thes. conch. I. fig. 237 und Reeve conch. icon. VIII. fig. 16; sie kommt auch im indischen Ocean und chinesischen Meer vor, ich habe in der Yeddo-Bai bei Yokohama mehrere einzelne Schalen gefunden, die unzweifelhaft dieser Art angehören.

Der Name der Untergattung wird von Swainson, treatise of malacology 1840 p. 388, der ihn zuerst in die Litteratur einführte, Decadopecten geschrieben und in dieser Form auch von den Gebrüdern Adams und von Fischer gebraucht; aber schon *Gray*, Proc. Zool. 1847 p. 200 und Figures of Molluscous Animals, IV. pag. 200 nro. 740 erwähnt, dass Rüppell, welchen auch Swainson als Autor des Namens angiebt, Dentipecten geschrieben habe und ebenso schreibt *Mörch* catalog. conchyl. Yoldi 1853 p. 58 Dentipecten; derselbe war öfters in Deutschland und hat namentlich auch in Frankfurt die Conchyliensammlung angesehen; ich glaube auch, mich zu erinnern, 1852 im Senkenbergischen Museum zu Frankfurt, wo mich die von Rüppell gesammelten Conchylien besonders interessirten, Dentipecten gelesen zu haben. Dieser Name giebt einen guten Sinn, denn die vorliegende Art ist mit P. velutinus Sw. und flabelloides Rv. die einzige der Gattung, welche vorn zwei und hinten zwei derbe viereckige Schlosszähne zeigt, wie auch Swainson in seiner Diagnose angiebt, aber Decadopecten, Zehnheits-Pecten, hat für diese Art, die nur 3—5 Falten hat, gar keinen Sinn und so dürfte Decadopecten doch wohl nur Schreib- oder Druckfehler für Dentipecten sein.

Fig. 7. Lima paucicostata Sow. thes. I. fig. 14 und 17. Reeve conch. icon. XVIII. fig. 9. L. radula Philippi mscr. L. bullifera (non Deshayes Moll. Reunion) Issel Malacologia del Mar Rosso p. 101. Rothes Meer. Original im Berliner Museum.

Symbolae Physicae

Actiniaria und Zoantharia.

Tafelerklärung von Docent Dr. Osk. Carlgren, Hochschule Stockholm.

Zoologica II. Phytozoa. Taf. VII—IX.

Alle auf den Tafeln VII—IX veröffentlichten Figuren stellen eigentliche Actinien (Actiniarien) vor und sind schon zum grössten Theil von Klunzinger in seiner Arbeit: Die Korallthiere des Rothen Meeres, Berlin 1877 (in der Figurenerklärung mit Korall. Klunz. bezeichnet) reproducirt. Ausser diesen Figuren von Ehrenberg giebt es noch einige hinterlassene Originalzeichnungen zu Actiniarien von Ehrenberg, nämlich von Isacmaea stellula und I. crystallina. Was die erste dieser Species betrifft, hat Klunzinger sie als Bunodes stellula beschrieben und auf der Tafel 5 Fig. 4a, 4b, 4c, von denen die letzte eine unkolorirte Nachbildung von Ehrenberg's gefärbter Originalfigur ist, abgebildet. I. crystallina ist in einer farbigen Zeichnung und in einigen Bleistiftzeichnungen dargestellt.

Eine grosse Zeichnung, die wahrscheinlich auch von I. crystallina ist — ich schliesse dies aus dem Aussehen des Bildes und aus folgender Aeusserung von Ehrenberg in Betreff I. crystallina: Iconem ad viva specimina a me pictam cum anatome in *Symbolis physicis* dabo — ist von besonderem Interesse, weil sie einen Längsschnitt eines Actinienkörpers mit anatomischem Detail wiedergiebt. Sie zeigt, dass Ehrenberg früher als jeder andere Forscher eine richtige Vorstellung des Schlundrohrs, der vollständigen und unvollständigen Mesenterien hatte.

Von Zoantharien (Zoantheen) hat Ehrenberg mehrere, theils farbige, theils nicht kolorirte Figuren hinterlassen, von denen drei ziemlich gute Längsschnitte der Polypen mit Mesenterien und Mesenterialfilamenten zeigen. Auch hier sind die Bilder von dem Schlundrohr richtig dargestellt. Die Originalzeichnungen, die Ehrenberg von Zoantharien gegeben hat, beziehen sich auf drei Species, die er mit den Namen Palythoa Argus, Palythoa flavoviridis und Mamillifera fuliginosa bezeichnet hat.

Nur ausnahmsweise ist eine Erklärung der Detailfiguren von Ehrenberg gegeben; in den meisten Fällen ist es jedoch nicht schwer, zu verstehen, was Ehrenberg mit seinen Zeichnungen gemeint hat.

Von den Original-Exemplaren sind verschiedene nicht in dem Berliner Museum vorhanden.

Ich hoffe, später eine Revision der Gattungen und Species geben zu können.

Zoologica II. Phytozoa Taf. VII.

Fig. 1. Heterodactyla Hemprichii E. — Korall. Klunz.: Heterodactyla Hemprichi Ehrbg. Taf. 7 Fig. 1. — Original nicht vorhanden. Möglicherweise sind zwei Exemplare, die mit der Bezeichnung H. 150 in dem Museum stehen, Original-Exemplare von Ehrenberg. Ein von Klunzinger gesammeltes Exemplar vorhanden.

Fig. 1a. Heterodactyla Hemprichii E., Kugelbündel. — Korall. Klunz.: Taf. 7 Fig. 1b.

Fig. 1b. Heterodactyla Hemprichii E., Tentakel. — Korall. Klunz.: Taf. 7 Fig. 1a.

Fig. 2. Actinodendron loligo H. u. E. — Korall. Klunz.: Phymanthus loligo Ehrbg. Taf. 7 Fig. 3; nach dem Leben sind von Klunzinger selbst Taf. 6 Fig. 7, 7a, 7b, 7c gezeichnet. — Original-Exemplar vorhanden.

Fig. 2a. Actinodendron loligo H. u. E., Zwei Tentakel. — Korall. Klunz.: Taf. 7 Fig. 3a, aber nicht kolorirt.

Fig. 3. Epicladia quadrangula H. u. E., Mundscheibe mit Tentakeln. — Korall. Klunz.: Thalassianthus aster Leuck., Taf. 8 Fig. 2b. — Original vorhanden.

Fig. 3a. Epicladia quadrangula H. u. E., mit fast eingezogenen Tentakeln. — Korall. Klunz.: Taf. 8 Fig. 2.

Fig. 3b. Epicladia quadrangula H. u. E., Auswuchs der Mundscheibe mit Tentakeln und Kugelbündel. — Korall. Klunz.: Taf. 8 Fig. 2c.

Fig. 3c. Epicladia quadrangula H. u. E., Querschnitt eines Tentakels, um die Anordnung der Nebententakel in vier Reihen zu zeigen. — Korall. Klunz.: nicht reproducirt.

Fig. 3d. Epicladia quadrangula H. u. E., Kugelbündel. — Korall. Klunz.: Taf. 8 Fig. 2d.

Fig. 4. Metridium rhodostomum H. u. E. — Korall. Klunz.: Rhodactis rhodostoma Ehrbg. Taf. 8 Fig. 3. — Original nicht vorhanden.

Fig. 4a. Metridium rhodostomum H. u. E., Zwei Tentakel. — Korall. Klunz.: Taf. 8 Fig. 3a. Nach Taf. VIII Fig. 3 p. 88 soll stehen: 3a, aus Ehrenberg's hinterlassenen Zeichnungen.

Fig. 4b. Metridium rhodostomum H. u. E., Mundöffnung. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 4c. Metridium rhodostomum H. u. E., Theil? — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 4d. Metridium rhodostomum H. u. E., Nesselzellen. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 4e. Metridium rhodostomum H. u. E., Stückchen des Thieres mit Nesselzellen. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 5. Megalactis Hemprichii E. — Korall. Klunz.: Actineria Hemprichi Ehrbg. Taf. 7 Fig. 2. Original nicht vorhanden.

Fig. 5a. Megalactis Hemprichii E., Nebententakel. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Zoologica II. Phytozoa Taf. VIII.

Fig. 1. Entacmaea crispa H. u. E. — Korall. Klunz.: Bunodes crispus Ehrbg. Taf. 8 Fig. 1. — Original nicht vorhanden. Vergl. E. adhaerens!

Fig. 2. Entacmaea adhaerens H. u. E. — Korall. Klunz.: Paractis adhaerens Ehrbg. Taf. 8 Fig. 4. — Originale vorhanden, aber diese schliessen wenigstens zwei verschiedene Species ein. No. 168 und 169 sind mit Saugwarzen an der Körperwand versehen; No 168 ist wahrscheinlich mit Entacmaea crispa identisch. No. 167 hat keine Saugwarzen.

Fig. 3. Entacmaea mesembryanthemum. — Korall. Klunz.: Paractis Hemprichi Klz. Taf. 8 Fig. 5. — Originale vorhanden, von denen No. 173 mit Sicherheit die von Ehrenberg abgebildete Species ist.

Fig. 4Aa. Entacmaea Forskâlii H. u. E., ausgestreckt. — Korall. Klunz.: weder erwähnt noch abgebildet.

Fig. 4Ab. Entacmaea Forskâlii H. u. E., etwas zusammengezogen. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 4Ac. Entacmaea Forskâlii H. u. E., Mundscheibe mit Tentakeln. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 4Ba. Entacmaea Forskâlii H. u. E., ausgestreckt. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 4Bb. Entacmaea Forskâlii H. u. E., mit fast eingezogenen Tentakeln. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 4Bc. Entacmaea Forskâlii H. u. E., Mundscheibe mit Tentakeln. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 5. Entacmaea erythraea H. u. E. — Korall. Klunz.: Paractis erythraea Ehrbg. Taf. 8 Fig. 7. — Obwohl Ehrenberg p. 37 (261) sagt: „specimina perierunt“, so findet sich doch ein Exemplar (No. 177): etik. A. (Entacmaea) erythraea H. u. E. Tor. H. u. E. So weit ich sehen kann, ist dieses Exemplar auch mit E. erythraea identisch.

Fig. 5a. Entacmaea erythraea H. u. E., Stückchen des oberen Theils der Körperwand mit zwei Halbkugeln (wahrscheinlich Randsäckchen) und zwei Tentakeln. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 5b. Entacmaea erythraea H. u. E., Stückchen der Mundscheibe, die Anordnung der Tentakel zeigend. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 6. Entacmaea olivacea H. u. E. — Korall. Klunz.: Paractis olivacea Ehrbg. Taf. 8 Fig. 8; Taf. 5 Fig. 7 nach dem Leben von Klunzinger selbst gezeichnet. — Original nicht vorhanden.

Fig. 6a. Entacmaea olivacea H. u. E., Tentakel. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 7. Entacmaea decora H. u. E. — Korall. Klunz.: Phellia decora Ehrbg. Taf. 7 Fig. 5. — Originale vorhanden.

Fig. 7a. Entacmaea decora H. u. E., Drei Tentakeln? — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 8. Entacmaea pulchella H. u. E. — Korall. Klunz.: Paractis pulchella Ehrbg. Taf. 7 Fig. 4. — Original nicht vorhanden.

Fig. 8a. Entacmaea pulchella H. u. E. Stückchen der Mundscheibe mit Tentakeln. — Korall. Klunz.: Taf. 7 Fig. 4a (unkolorirt).

Zoologica II. Phytozoa IX. (unkolorirt).

Fig. 1. Isacmaea gigantea H. u. E. Farben nur theilweise von Ehrenberg ausgeführt. — Korall. Klunz.: Discosoma giganteum; nicht reproducirt. Taf. 5 Fig. 2 von Klunzinger selbst gezeichnet. — Originale vorhanden.

Fig. 1a. Isacmaea gigantea H. u. E. Zwei Tentakeln. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 2. Isacmaea erythrosoma H. u. E. Schöne Figur in Farben von Ehrenberg. — Korall. Klunz.: Paractis erythrosoma Ehrbg. Taf. 8 Fig. 6 (nach der Originalfigur von Ehrenberg verkleinert). Die Farbe der Figur von Klunzinger ist viel dunkler als die Farbe der Ehrenberg'schen. Original-Exemplar vorhanden.

Fig. 2a. Isacmaea erythrosoma H. u. E. Mundrand, wenn das Schlundrohr etwas ausgestülpt ist? — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 2b. Isacmaea erythrosoma H. u. E. Stückchen eines Mesenteriums mit Eiern (die Kugeln sind an der Zeichnung von Ehrenberg als Eier angegeben). — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 2c. Isacmaea erythrosoma H. u. E. Stückchen des Thieres (des Nesseldrüsenstreifens?) mit Nesselzellen. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 2d. Isacmaea erythrosoma H. u. E. Dickwandige Nesselzellen. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 2e. Isacmaea erythrosoma H. u. E. ? — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 2f. Isacmaea erythrosoma H. u. E. Mund mit umgebendem Theil der Mundscheibe. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 3. Isacmaea tapetum H. u. E. Die Farben des Originalbildes von Ehrenberg nur angedeutet. — Korall. Klunz.: Discosoma tapetum Ehrbg. nicht abgebildet. — Mehrere Original-Exemplare vorhanden.

Fig. 3a. Isacmaea tapetum H. u. E. Tentakel. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 3b. Isacmaea tapetum H. u. E. Mundscheibe mit Tentakeln. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 3c, d, e, f. Isacmaea tapetum H. u. E. Verschiedene Kontraktionsstadien. Die Farben der Originalbilder von Ehrenberg nur angedeutet. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 3g. Isacmaea tapetum H. u. E. Mundöffnung mit Schlundrinnen. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 4. Ectacmaea globulifera H. u. E. Originalbild von Ehrenberg in Farben. — Korall. Klunz.: Corynactis globulifera Ehrbg. nicht reproducirt; Taf. 5 Fig. 8 nach dem Leben von Klunzinger selbst farbig gezeichnet. — Original-Exemplar nicht vorhanden, dagegen ein Exemplar von der Sammlung Klunzinger's.

Fig. 4a. Ectacmaea globulifera H. u. E. Mundscheibe mit Tentakeln. Originalbild von Ehrenberg in Farben. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Fig. 5. Cribrina polypus H. u. E. Schöne Originalbilder in Farben von Ehrenberg. — Korall. Klunz.: Calliactis polypus (Forsk.) nicht reproducirt; Klunzinger hat auf Taf. 5 Fig. 1 mehrere Exemplare nach dem Leben gezeichnet. — Kein Exemplar unter diesem Namen vorhanden; doch sind mehrere Actiniarien (etik: Actinia effoeta Lin? Cribrina coriacea Ehrenb., Rothes Meer Ehr. No. 159) mit Sicherheit diese Species.

Fig. 5a. Cribrina polypus H. u. E. Mundscheibe mit Tentakeln. Originalbild in Farben von Ehrenberg. — Korall. Klunz.: nicht abgebildet.

Symbolae Physicae

MADREPORARIA.

Tafelerklärung von Dr. W. Weltner, Custos am Königl. Museum für Naturkunde zu Berlin.

Zoologica II. Phytozoa Taf. XI.

Sämmtliche Figuren beziehen sich auf Astraea dipsacea Lm. Ehrenberg theilt in den „Korallenthieren des Rothen Meeres“ p. 97—98 (resp. 321—322) mit, dass er viele Exemplare dieser Art mitgebracht und Zeichnungen vom Bau nach dem Leben angefertigt habe. Im Berliner Museum befinden sich mehrere dieser von Ehrenberg im Rothen Meere gesammelten Art und auch die genannten Abbildungen. Klunzinger, „Die Korallthiere des Rothen Meeres“, Bd. 3 p. 42, hat die Art als Acanthastraea hirsuta M. Edw. u. H. beschrieben und auf Tafel V Fig. 1 u. 2 nach Ehrenbergs Exemplaren abgebildet.

Die Figuren auf der Tafel XI von Ehrenberg stellen dar:

Fig. 1. Theil eines Stockes in natürlicher Grösse.

Fig. 2. Schnitt durch vier Kelche in natürlicher Grösse.

Fig. 3. Dasselbe vergrössert.

Fig. 4. Schnitt durch einen Kelch mit dem Thier.

Fig. 5. Mundöffnung des eingezogenen Thieres?

Fig. 6. Stück des gefalteten Schlundrohres mit daran hängenden Acontien. Der obere Theil der Figur ist schlecht wiedergegeben; in der Originalzeichnung von Ehrenberg sieht man eine deutliche Faltelung.

Fig. 7. Schnitt durch die Körperwand mit Nesselkapseln.

Fig. 8. Nesselkapseln.

Fig. 9. Stark vergrösserter Längsschnitt durch die obere Parthie der Koralle.

42250
E5

fQL
46
E37
1828
Zool.
Suppl.
C. 2
SCNHRB

Vorwort.

Ehrenberg hat die „Symbolae Physicae“ nicht vollendet. Eine Anzahl von Abbildungen sind unter seiner Leitung angefertigt worden, gelangten aber bis jetzt noch nicht zur Veröffentlichung. Es sind 32 Tafeln, nämlich:

9 Tafeln zur Osteologie der Säugethiere
1 Tafel zur Osteologie der Vögel
4 Tafeln zur Systematik der Reptilien
10 Tafeln zur Systematik der Fische
3 Tafeln zur Anatomie der Fische
1 Tafel zur Systematik der Mollusken
1 Tafel zur Anatomie der Madreporen
3 Tafeln zur Systematik und Anatomie der Actinarien und Zoantherien.

Auf Veranlassung der Verlagsbuchhandlung von Georg Reimer haben die Unterzeichneten Erklärungen zu diesen Tafeln gegeben. Die nachträgliche Veröffentlichung erscheint deshalb geboten, weil mehrere Tafeln bereits in der Litteratur erwähnt worden sind und weil meistens Original-Exemplare der von Hemprich und Ehrenberg entdeckten Arten dargestellt werden.

Carlgren. Hilgendorf. von Martens. Matschie.
Tornier. Weltner.

Berlin, im October 1899.